

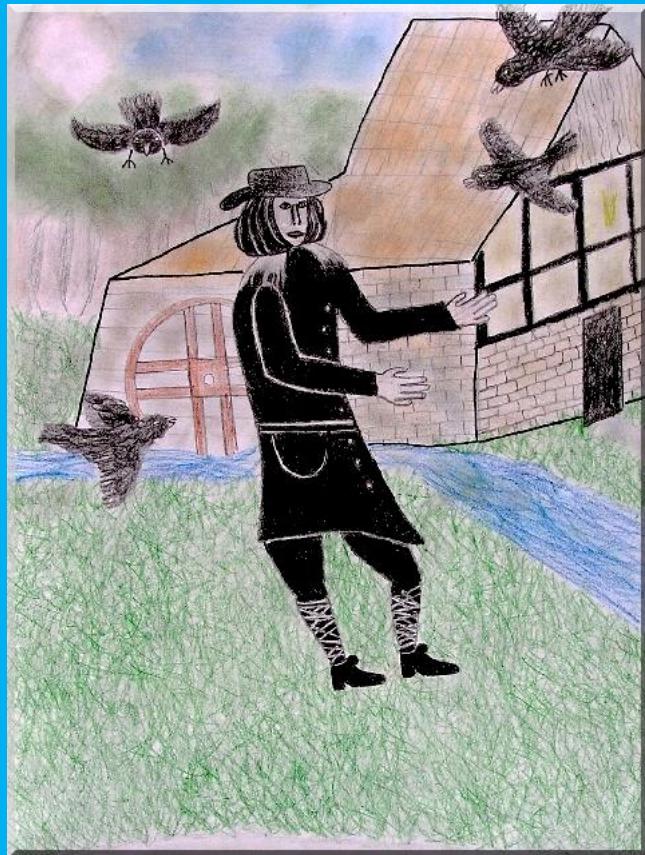
I. Ergänzen Sie bitte das fehlende Wort / die fehlende Wortgruppe!

## Die Krabat-Sage

- |                    |                |                    |
|--------------------|----------------|--------------------|
| 1. a. wohl         | b. gar nicht   | c. auf keinen Fall |
| 2. a. steinreichen | b. armen       | c. zerrütteten     |
| 3. a. sich         | b. uns         | c. euch            |
| 4. a. einem        | b. einer       | c. einen           |
| 5. a. neben        | b. bei         | c. zwischen        |
| 6. a. Kneipe       | b. Eisdiele    | c. Wassermühle     |
| 7. a. Wenn         | b. Ehe         | c. Da              |
| 8. a. auf          | b. zu          | c. über            |
| 9. a. späterer     | b. früherer    | c. einiger         |
| 10. a. verkauft    | b. gestohlen   | c. gemahlen        |
| 11. a. wurden      | b. sind        | c. haben           |
| 12. a. vor         | b. bei         | c. unweit          |
| 13. a. bewegte     | b. beobachtete | c. ermordete       |
| 14. a. man         | b. er          | c. es              |
| 15. a. überlegen   | b. unterlegen  | c. überheblich     |

Die bekannteste aller Sorbensagen ist ..... (1)  
die des Zaubermeisters Krabat.

Krabat stammte aus einer ..... (2) Familie,  
deshalb musste er sich sein Geld mit Betteln verdienen. Eines  
Tages verlief ..... (3) Krabat in  
..... (4) dunklen Wald  
..... (5) Hoyerswerda. Nach einer langen  
Wanderung erreichte er eine ..... (6). In  
dieser Mühle lebte ein Müllermeister mit seinen elf  
Müllerburschen. ..... (7) der Meister Mitleid  
mit dem armen Krabat hatte, nahm er in als Lehrling in der  
Mühle ..... (8).



Nach ..... (9) Zeit merkte Krabat aber, dass  
in dieser Mühle nicht nur Korn ..... (10)  
wurde. Hier ..... (11) die Müllerburschen  
auch in der Schwarzen Schule, der Zauberschule, unterrichtet.  
Der Meister las den Müllerburschen jeden Freitag aus dem  
Zauberbuch ..... (12). Krabat wollte mehr  
über die Schwarze Schule erfahren. Deshalb  
..... (13) er den Meister oft. Außerdem las er  
im Zauberbuch, in dem eigentlich nur der Meister lesen durfte. So  
kam ..... (14), dass Krabat bald dem Meister  
in der Zauberei ..... (15) war.

II. Setzen Sie bitte die in Klammern angegebenen Verben ins Präteritum (Imperfekt)!

Dies jedoch ..... (1) (merken) die anderen  
Müllerburschen und ..... (2) (verraten) es  
dem Meister. Krabat ..... (3) (wissen), dass

er sterben ..... (4) (müssen), wenn der Meister davon erfahren würde, dass einer seiner Müllerburschen ihm überlegen ..... (5) (sein). Andere Müllerburschen ..... (6) (ertrinken) deshalb oder ..... (7) (fallen) ins Wasserrad. Es ..... (8) (geben) jedoch eine Möglichkeit für Krabat zu überleben. Dies ..... (9) (sein) die Liebe einer Mutter zu ihrem Sohn.

III. Im nächsten Textteil ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen!

Krabat machte sich so schnell wie möglich ..... (1) (auf / für) den Weg nach Hause. Seine Mutter konnte die Wandlung ihres Sohnes, der ..... (2) (nach / vor) einiger Zeit doch noch bettelte, ..... (3) (am / im) Anfang gar nicht fassen. Krabat wusste, was der Meister vorhatte. Er würde alle Müllerburschen ..... (4) (auf / in) Krähen verwandeln. Dann musste sie Krabat ..... (5) (zwischen / unter) den zwölf Krähen erkennen. Seine Mutter war natürlich einverstanden. Sie wollte ja nicht, dass ihr Sohn sterben musste. Da alle Krähen gleich aussahen, verabredeten Krabat und seine Mutter ein Zeichen, so dass sie ihn erkennen konnte.

IV. Welches Wort ist orthographisch richtig?

Krabat und seine Mutter gingen zur ..... (1) (Mülle / Mühle) zurück. Als sie die Mühle erreicht hatten, ..... (2) (Kam / Kamm) es, wie Krabat vermutet hatte. Der Meister verwandelte alle Müllerburschen in Krähen. ..... (3) (Kunnte / Konnte)

Krabats Mutter ihn erkennen waren beide frei.

..... (4) (Schaffte / Schafffte) sie es aber nicht, konnte Krabat dem Tod nicht entgehen. Dank des

..... (5) (Vereinbarten / vereinbarten) Zeichens erkannte sie ihren Sohn natürlich gleich. Krabat steckte seinen Kopf unter den linken .....

(6) (Flügel / Flüggel). Sie waren frei. Der Meister konnte es nicht glauben, aber er musste die beiden wohl oder

..... (7) (übell / übel) ziehen lassen.

Krabat und seine Mutter ..... (8)

(rannten / ranntien) so schnell wie möglich nach Hause.

V. Vervollständigen Sie bitte die fehlenden Wörter! Jeder Strich = 1 Buchstabe.

Nach ei\_\_er Zeit bemerkte der Me\_\_er erst, dass Krabat und seine Mutter ein Vereinbart h\_\_en, um dem sich\_\_en Tode Krabats zu entgehen. Der Meister forderte ihn zu e\_\_em Zweikampf heraus, den Krabat dann schl\_\_lich gewann.

Mithilfe seiner Za\_\_rkräfte half er später ärmeren Me\_\_hen. Er machte kärgliches Ackerland wi\_\_er fruchtbar und, wenn der R\_\_en längere Zeit ausblieb, half er auch hierbei ein bi\_\_hen nach.

VI. Beantworten Sie kurz die Fragen zum Kommentar von Otfried Preußler betreffs seiner Krabat-Sage!

1. Was diente Otfried Preußler als Vorlage für seinen Krabat-Roman?
2. Wo hat er diese alte sorbische Volkserzählung kennen gelernt?
3. Wie ist die Krabat-Sage lokalisiert?
4. Wann spielt sich die Handlung der Sage ab?
5. Wo spielt sie?

Otfried Preußler schreibt über die Sage, die er als Vorlage für seinen Roman verwendete:

„Als Vorlage für meinen ‚Krabat‘ habe ich eine alte sorbische Volkszählung verwendet, die ich bereits als Kind kennen gelernt hatte, in einem Sagenbuch der Lausitz aus der Bibliothek meines Vaters. [...] Wie alle richtigen Volkssagen ist auch die Krabat-Sage zeitlich und geographisch lokalisiert, und zwar spielt sie im ausgehenden 17. Jahrhundert in der schlesischen Oberlausitz, in der Nähe von Hoyerswerda und Kamenz; und es versteht sich von selbst, dass ich diese genaue Lokalisierung für meine Geschichte weitgehend übernommen habe.“

Quelle: <http://www.preussler.de/multimedia/krabat-index.html>

*Jan & Julian*